

Spannende Frau besser kennenlernen

KULTUR Villa Grün zeigt Spuren von Catharina Helena Dörrien in einer Sonderausstellung auf

Von Klaus-Dieter Schwedt

DILLENBURG „Spuren der Catharina Helena Dörrien in der Geschichtskultur“ zeigt die Sonderausstellung des Dillenburg Museumsvereins, die am Mittwoch in der Villa Grün eröffnet worden ist.

In einer eindrucksvollen Dokumentation mit Originalzeichnungen und Aquarellen wird an die Erzieherin und Wissenschaftlerin des 18. Jahrhunderts erinnert, die fast 50 Jahre lang in der Oranienstadt tätig war. „Im Hinblick auf das historische Musical 'Catharina Dörrien – Ein Leben zwischen Liebe und Krieg' vom 9. bis 14. Oktober in der Nassau-Oranien-Halle hat der Museumsverein kurzfristig diese Dokumentation erstellt“, sagte Vorsitzender Armin Rau. Zu sehen ist die Schau bis zum 1. November. Vor rund 50 Gästen verwies Daniel Groth,



Beim Rundgang durch die Ausstellung in der Villa Grün waren die Besucher von der geschichtlich-fundierten Dokumentation über die Dillenburg Wissenschaftlerin Catharina Helena Dörrien beeindruckt. (Foto: Schwedt)

Schlossberg-Leiter des Museumsvereins, unter anderem auf ein großes Porträt der Wissenschaftlerin, deren Geburtstag sich im vergangenen Jahr zum 300. Mal jährte hatte. Die Ausstellung beleuchtet das Leben dieser Gelehrten und passionierten Botanikerin. Gut fünf Jahr-

zehnte habe sie im Hause von Anton Ulrich Erath, Regierungsrat und Archivar am oranien-nassauischen Regierungssitz Wilhelms V. von Oranien als Erzieherin und Hauslehrerin gearbeitet. „Sie war eine besondere Persönlichkeit, die jede Gelegenheit zur Weiterbildung nutz-

te, dabei die lateinische Sprache erlernte und kleinere Schriften zu Themen wie Erziehung und Hauswirtschaft verfasste“, stellte der Historiker fest. „Großen Bekanntheitsgrad“, so Groth, „hat Dörrien erlangt durch ihr 1777 in deutscher Sprache veröffentlichtes Verzeichnis

über die in den fürstlich oranien-nassauischen Landen wildwachsenden Pflanzen. Für die Dillenburg Historie sind ihre Zeichnungen vor und nach der Zerstörung des Schlosses am 13. Juli 1760 durch Brandbomben französischer Truppen bedeutsam“. Die Wissenschaftlerin habe als Zeitzeugin die Zerstörung festgehalten.

Als Zeitzeugin die Zerstörung des Dillenburg Schlosses festgehalten

Der Museumsleiter erinnerte auch daran, dass Anton Ulrich Erath ein begeisterter Pflanzenliebhaber und -kenner war, der Catharina Helena Dörrien für die Botanik begeistern konnte. Auch ihre zeichnerischen Fähigkeiten seien ihm nicht verborgen geblieben. Auf gemeinsamen Reisen durch die nassauischen Lande habe sie ihre Beobachtungen in

Zeichnungen und Aquarellen festgehalten. „Für ihr 1777 veröffentlichtes Verzeichnis von Pflanzen des Fürstentums hat Dörrien 1400 Aquarelle gemalt. Der größte Teil gilt bis heute als verschwunden“, sagte Groth. Für ihr Wirken als Botanikerin habe die Dillenburgerin zu Lebzeiten hohe Auszeichnungen entgegennehmen können. So ist in der Ausstellung auch eine Ehrenurkunde der botanischen Gesellschaft zu Florenz als Replik zu sehen. Gezeigt werden zudem fünf der noch vorhandenen 38 Originale aus den naturhistorischen Sammlungen des Museums Wiesbaden sowie zahlreiche Reproduktionen, geschichtliche Dokumente und die Uniform eines Tambours des Infanterie-Regiments „Oranien-Nassau No. 3 Erbprinz“.

■ Bis zum 1. November ist die Ausstellung jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr geöffnet. (kds)